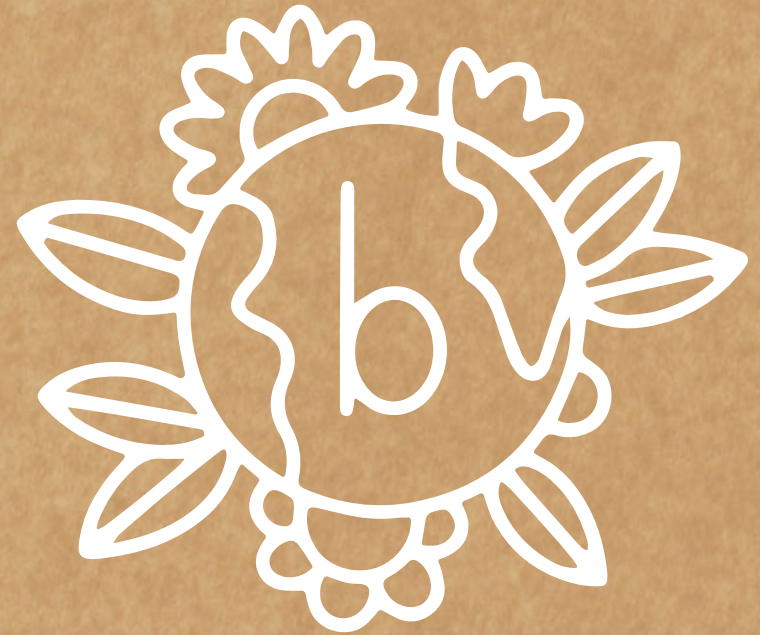




bloomon
Nachhaltigkeitsbericht

2022

Eine Botschaft von unserem CEO

Blumen sind ein wichtiger Teil unseres natürlichen Ökosystems und wirken sich positiv auf unser Zuhause und unsere Gesundheit aus. Deshalb setzen wir uns für Blumen ein, die Mensch und Natur gleichermaßen glücklich machen.

Im April 2021 wurde bloomon Teil der Bloom & Wild Group. Ein bedeutungsvoller Schritt sowohl für bloomon als auch für Bloom & Wild. Mit vereinten Kräften können wir einen Unterschied in der Blumenindustrie machen – angefangen beim Bestreben, Net Zero zu erreichen bis hin zu nachhaltigen Einkaufsentscheidungen in größerem Umfang.

Dazu haben wir uns verpflichtet:

1. Abfälle zu verringern durch eine verkürzte Lieferkette, recycelbare Verpackungen und detaillierte Absatzprognosen.
2. Unseren CO2-Fußabdruck zu verringern, zu kompensieren und zu guter Letzt gänzlich zu beseitigen.
3. Mit verantwortungsvollen Gärtner:innen, Lieferant:innen und Multi-Stakeholder-Plattformen zusammenzuarbeiten.
4. In die Verbesserung der Bedingungen für unsere Mitarbeiter:innen und in die Gesellschaft zu investieren.

Weniger zu tun, ist für uns einfach keine Option.

Wir sind stolz auf alles, was wir bisher erreicht haben. Zum Beispiel, dass wir der erste Onlineshop mit einem in den Niederlanden, in Belgien und Deutschland zertifizierten Bio-Bouquet sind, das zu 100 % aus biologischen Blumen besteht. Wir wurden zum dritten Mal in Folge als klimaneutral zertifiziert und sind ein engagiertes Mitglied der Floriculture Sustainability Initiative (FSI). Und wir haben unser datengesteuertes Wissen in unser Design und unsere Einkaufsentscheidungen integriert.

Aber wir haben längst nicht vor, an dieser Stelle aufzuhören. Denn es gibt noch eine Menge zu tun. Wir verpflichten uns Dir gegenüber dazu, unsere Fortschritte offenzulegen und uns selbst herauszufordern, stets besser zu werden. Dieser Nachhaltigkeitsbericht ist ein Beispiel für unser Versprechen, transparent zu sein. Lies weiter, um mehr zu erfahren. Wenn Du Feedback oder Fragen hast, kontaktiere uns gern.

Aron Gelbard
CEO, Bloom & Wild Group





Inhaltsverzeichnis

4	————	Kapitel 1: Der Schutz unserer Umwelt
6	————	1.1 Datengestützte Entscheidungen treffen
8	————	1.2 Reduzierung von Pflanzenschutzmitteln
11	————	1.3 Verantwortungsvoller Umgang mit Materialien
14	————	1.4 Der Weg von klimaneutral hin zu Net Zero
20	————	Kapitel 2: Soziales
25	————	Kapitel 3: Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Vom Feld zu Dir nach Hause

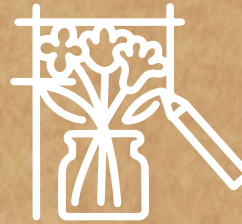
bloomon



Die Gärtner:innen
unseres Vertrauens
bauen mit
viel Herzblut
widerstandsfähige,
wunderschöne
Blumen an.



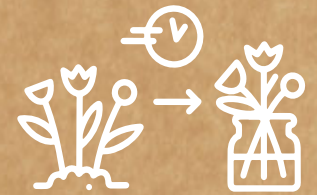
Zusammen
mit unseren
Gärtner:innen aus
aller Welt wählen wir
die besten Blumen
aus, die jede Saison
zu bieten hat.



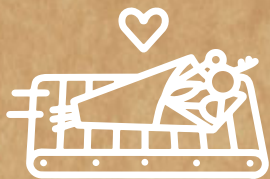
Unsere
Blumenstylist:innen
kreieren daraus
einzigartige und
stilvolle Bouquets.



Die Blumen unserer
Gärtner:innen
werden per LKW oder
Luftfracht in unsere
Produktionsstätte
geliefert.



Dank unserer
verkürzten Lieferkette
sind Deine Blumen
bei der Lieferung
frischer als frisch und
halten länger.



Jedes Bouquet
wird sorgfältig
zusammengestellt
und von Hand
verpackt.



Wir verpacken unsere
Blumen mit den besten,
umweltschonendsten
Verpackungsmaterialien.



Die Bouquets werden
per Lkw in Deine
Region transportiert.



Vorzugsweise
liefern wir Dein
Bouquet mit dem
Fahrrad oder einem
E-Transportmittel zu Dir
nach Hause.



Jede:r soll sich an
unseren liebevoll
kuratierten
Blumendesigns
erfreuen können.

Woher unsere Blumen kommen

Wir denken gründlich darüber nach, woher wir unsere Blumen beziehen und wie wir dies so nachhaltig wie möglich tun können. Am liebsten würden wir alle unsere Blumen vor Ort einkaufen. Natürlich kaufen wir holländische Blumen ein, wenn das die beste Wahl ist. Aber viele Faktoren spielen dabei eine Rolle. In manchen Jahreszeiten und für manche Blumen ist der Anbau in Holland einfach nicht die nachhaltigste Wahl.

Schauen wir uns die Optionen an

Wir bevorzugen Blumen, die auf niederländischen Feldern wachsen. Im Sommer werden sie natürlich ohne zu heizen angebaut. In diesen Monaten bieten wir Dir auch unser zertifiziertes Bio-Bouquet an, das ausschließlich mit biologischen, in den Niederlanden auf dem freien Feld angebauten Blumen versehen ist. Das ist ganz klar unsere bevorzugte Option. Schade nur, dass der Sommer in Mitteleuropa nicht ewig dauert.

Wenn es in den Niederlanden kälter wird, ist es in den Länder im Süden Europas noch warm genug, um Blumen im Freien zu anzubauen. In den kälteren Monaten verhalten wir uns daher ein wenig wie Zugvögel: Wir wenden uns nach Süden – für Blumen, die dort im Freien wachsen.

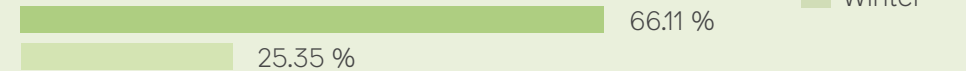
Einige Blumen können in Europa nicht im Freien angebaut werden, insbesondere im Herbst und Winter. Wir müssen sie aus wärmeren Ländern außerhalb Europas oder aus beheizten Gewächshäusern in Holland beziehen.

Wir haben uns die Auswirkungen dieser beiden Optionen auf die Umwelt genau angeschaut. Studien zeigen, dass selbst inklusive Luftfracht der gesamte CO₂-Fußabdruck des Blumenanbaus in Kenia in der Regel sechs* Mal geringer ist als beim Anbau in beheizten Gewächshäusern in Europa.

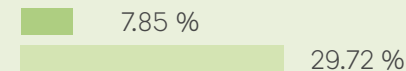
Erstaunlich? Mag sein. Deshalb sehen wir uns gerne die Daten an, um die beste Wahl zu treffen.

Für einige Blumen ist es besser, sie in beheizten Gewächshäusern in Holland anzubauen. Zum Beispiel, wenn die Qualität der Blumen zu gering ist, wenn sie im Freien in Kenia angebaut werden. Im Idealfall wird die Heizung mit Ökostrom betrieben.

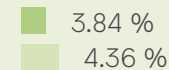
Niederlande



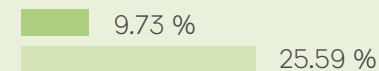
Europa ohne Niederlande



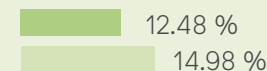
Afrika ohne Kenia



Kenia



Sonstige



*Quelle: Dr. Adrian Williams, Cranfield University, „Comparative Study of Cut Roses for the British Flower Market Produced in Kenya and the Netherlands“ (2007)

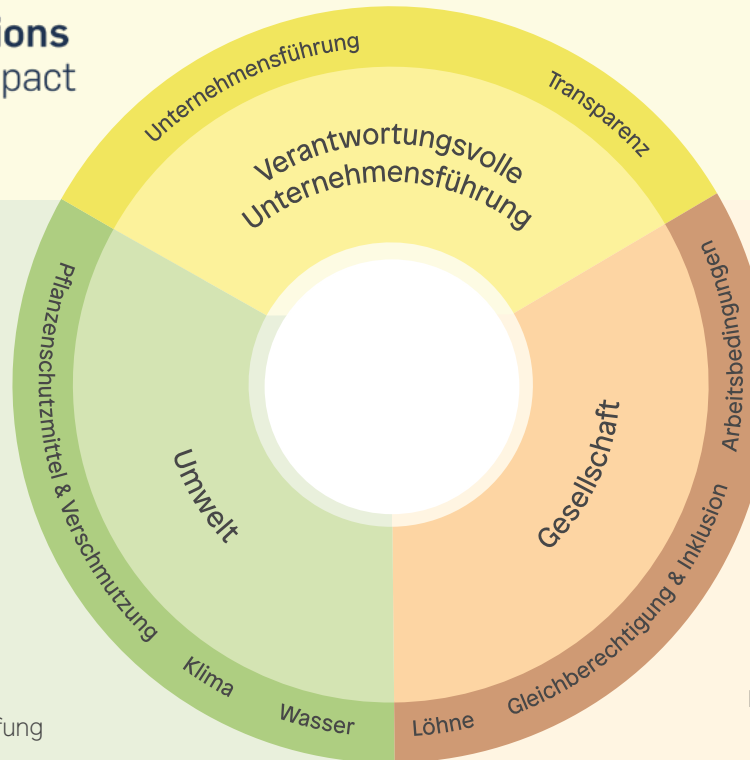


Unsere Rahmenbedingungen für Nachhaltigkeit

Wir haben sechs Ziele für nachhaltige Entwicklung (engl.: „SDGs“) ausgewählt, auf die wir uns konzentrieren.



United Nations
Global Compact



Zielvorgabe 6.3:

Verringerung der Umweltverschmutzung und Minimierung der Freisetzung von gefährlichen Chemikalien

Zielvorgabe 6.4:

Steigerung der Effizienz der Wassernutzung und Gewährleistung einer nachhaltigen Wasserentnahme

Zielvorgabe 6.6:

Schutz und Wiederherstellung wasserbezogener Ökosysteme



Zielvorgabe 13.1:

Stärkung der Widerstandsfähigkeit und Anpassungsfähigkeit

Zielvorgabe 13.2:

Integration von Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels

Zielvorgabe 13.3:

Verbesserung der Kapazitäten im Bereich Klimawandel, Abschwächung und Verringerung der Auswirkungen



Zielvorgabe 15.1:

Die Erhaltung, Wiederherstellung und nachhaltige Nutzung von Ökosystemen

Zielvorgabe 15.3:

Wiederherstellung degradierter Flächen und Böden, Streben nach einer Welt ohne Bodendegradation

Zielvorgabe 15.5:

Den Verlust der biologischen Vielfalt aufhalten

Zielvorgabe 1.1:
Beseitigung extremer Armut

Zielvorgabe 1.4:
Den Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen sicherstellen

Target 1.5:
Stärkung der Widerstandsfähigkeit der ärmeren Bevölkerung



Zielvorgabe 5.1:
Alle Formen der Diskriminierung beseitigen

Zielvorgabe 5.2:
Beseitigung aller Formen von Gewalt gegen Frauen und Mädchen

Zielvorgabe 5.5:
Gewährleistung der Chancengleichheit



Zielvorgabe 8.7:
Sofortige und wirksame Maßnahmen zur Wahrung der Menschenrechte

Zielvorgabe 8.8:
Schutz der Arbeitnehmerrechte und Förderung sicherer Arbeitsumgebungen für alle Arbeitnehmer





Kapitel 1

Der Schutz unserer Umwelt

Der Schutz unserer Umwelt

Als Blumen- und Naturliebhaber:innen liegt uns die Umwelt am Herzen. Blumen sind ein wichtiger Teil unseres natürlichen Ökosystems und wirken sich positiv auf die Gesundheit aus. Deshalb sind wir immer auf der Suche nach innovativen, intelligenten Wegen, um unseren Fußabdruck zu verringern.

Und das ist auch nötig. Wir wollen ehrlich sein: Die Blumenindustrie ist nicht die einfachste Branche, wenn es darum geht, sie nachhaltiger zu machen. Der Anbau, die Verpackung und der Transport bringen so manche Herausforderung für die Nachhaltigkeit mit sich. Entscheiden wir uns für Blumen aus den Niederlanden, wo die Gärtner mehr Energie verbrauchen, oder holen wir sie den ganzen weiten Weg aus Kenia, wo sie ohne künstliche Wärme angebaut werden können? Wie wir über den Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmittel denken und die besten Verpackungsmaterialien finden – wir arbeiten hart daran, das große Ganze zu verstehen und die Nuancen jeder Entscheidung abzuwägen, die wir treffen.

Die gute Nachricht ist, dass wir wissen, wie es ist, in dieser Branche anders zu sein. Wir waren von Anfang an disruptiv. Mit unseren regelmäßigen Blumenlieferungen im Abonnement und unserem unverwechselbaren modernen Bouquet-Stil. Oder auch mit unserer verkürzten Lieferkette und der Verpflichtung, Blumen anzubauen, die Mensch und Natur gleichermaßen glücklich machen.

Also, lass uns etwas bewegen. Stellen wir uns diesem Dilemma. Treffen wir die schwierigen Entscheidungen.



Was wir tun

Wir treffen datengestützte Entscheidungen

Wir lieben Daten. Wir wissen, woher alle unsere Blumen stammen – vom Gärtner bis zum Herkunftsland. So können wir faktenbasierte Entscheidungen treffen.



Gemeinsam mit unseren Gärtner:innen arbeiten wir hart daran, den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zu reduzieren

Wir suchen nach nachhaltigen Alternativen, die in widerstandsfähigen, gesunden Blumen resultieren. Gleichzeitig testen wir unsere Blumen alle zwei Wochen auf unerwünschte Substanzen. Damit wir wissen, dass unsere Blumen auf verantwortungsvolle Weise angebaut werden.

Wir arbeiten hart daran, unsere Verpackungen aus 100 % recyceltem Material herzustellen

Unser Bio-Bouquet zum Beispiel wird in einer zu 100 % recycelten Verpackung geliefert. Und wir haben die Luftpolsterfolie für die Vasen in unserem Standardsortiment durch recycelte Kartonagen ersetzt.



Wir messen, reduzieren und kompensieren unsere CO2-Emissionen

Wir erfassen den Fußabdruck jeder einzelnen Blume, um die Auswirkungen unserer Bouquets zu minimieren. Wir verwenden 100 % Ökostrom in unserer Produktionsstätte und unserem Büro in Amstelveen. Und wir sind stolz darauf, klimaneutral zertifiziert zu sein, d. h. wir kompensieren die Emissionen, die wir noch nicht reduzieren können, durch Investitionen in ein Walderhaltungsprojekt in Brasilien und das Agroforst-Projekt in Indien.



Datengestützte Entscheidungen treffen

Als disruptives Tech-Scale-up sind wir immer auf der Suche nach neuen Wegen für unser unternehmerisches Handeln. Wir lieben es, den Status quo zu hinterfragen und gehen wissenschaftlich an unsere Arbeit heran.

Ein Beispiel dafür ist die datengestützte Auswahl unserer Bezugsquellen. Wir wissen, woher alle unsere Blumen kommen, vom Gärtner bis zum Herkunftsland.

In Zusammenarbeit mit den Gärtner:innen haben wir eine Menge Daten darüber gesammelt, was in unserer Lieferkette vor sich geht. Wir achten auf Faktoren wie Heizung, Beleuchtung, Düngemittel, Wasser und Verpackung. Gemeinsam mit den Gärtner:innen und Nachhaltigkeitsexpert:innen haben wir diese Informationen genutzt, um den Fußabdruck pro Blume zu ermitteln.

All dies gibt uns tiefgreifende Einblicke in jeden einzelnen Stiel und hilft uns, bessere Entscheidungen zu treffen und uns auf die Bereiche mit den größten Auswirkungen zu konzentrieren.

Fakten zur datenbasierten Beschaffung

- Seit Mitte 2021 wissen wir mit 100%iger Sicherheit, woher alle unsere Blumen kommen.
- Wir erfassen die Daten pro Blume.
- Anhand der FSI-Richtlinien stellen wir fest, welche Qualitätskennzeichen und Zertifikate sie haben. Mehr über die FSI (Floriculture Sustainability Initiative) findest Du auf Seite 27.
- Die Daten werden in unser Beschaffungssystem, das Bouquet Management System (BMS), integriert.
- Derzeit zeigt unser BMS die Zertifizierungsstufe und den CO2-Ausstoß pro Blume, entweder vollständig berechnet oder den bestmöglichen Proxy-Wert basierend auf ähnlichen
- Stielen mit einer vollständigen Berechnung.



Was wir über dieses Bouquet wissen

Produkt	Name	Status	P	Blume	CO2 gesamt	Zertifi- zierung
Coco A 09-14	09-14	CD	10,1	Matthiola incana Figaro Lavendel	0,2337	zertifiziert
Coco A 09-14	09-14	CD	11,1	Gerbera Mini spinnenförmig	0,3164	FSI-konform
Coco A 09-14	09-14	CD	12,1	Dianthus Standard 'noviado'	0,2783	nicht zertifiziert

Diese Tabelle ist ein Beispiel für unser BMS-System



„Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Thema für uns seit der Gründung von bloomon im Jahr 2014. Wir sind klimaneutral und wir fordern uns selbst heraus, jedes Jahr noch mehr zu reduzieren. Wir können nur richtig und in den Bereichen mit den größten Auswirkungen reduzieren, wenn wir mit guten Daten vorliegen haben. Datenbasiert zu arbeiten bedeutet, dass wir die besten Erkenntnisse gewinnen und etwas bewirken können – jetzt und in der Zukunft.“



Roy Barnhoorn,
Leitung für Bouquets
und Einkauf



Was kommt als Nächstes?

Wir erwarten von der datengesteuerten Beschaffung viele interessante Fakten für unsere Bemühungen und Ambitionen in Sachen Nachhaltigkeit.

Unsere Pläne:

- Wir arbeiten an CO₂-Budgets pro Bouquet als Teil unserer Reduktionsstrategie.
- Der erste Schritt besteht darin zu ermitteln, welche Budgets realistisch sind.
- Bis zum nächsten Jahr wollen wir Ziele und Maßnahmen festgelegt haben.

Reduzierung von Pflanzenschutzmitteln

In Zusammenarbeit mit unseren Gärtner:innen liefern wir schöne und widerstandsfähige Blumen, die mit so wenig Pflanzenschutzmitteln wie möglich angebaut werden.

Pflanzenschutzmittel werden manchmal mit der Verunreinigung von Ökosystemen und unerwünschten gesundheitlichen Auswirkungen in Verbindung gebracht. Natürlich wollen wir keinesfalls, dass unsere Gärtner:innen verbotene oder unerwünschte Mittel verwenden. Wir testen unsere Blumen und Bouquets alle zwei Wochen und ergreifen bei Bedarf Maßnahmen, mehr dazu erfährst Du weiter unten.

Es gibt diverse Listen über Pflanzenschutzmittel, die in Europa verboten sind. Eine davon ist die schwarze MPS-Liste. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) führt ebenfalls eine Liste unerwünschter Pflanzenschutzmittel – beide gehen über die Gesetzgebung hinaus. Zudem verwenden wir eine interne Liste, die noch umfangreicher ist als die Vorschriften der WHO hinsichtlich Produkten, die zum Verzehr bestimmt sind.

Gleichzeitig sind wir auf der Suche nach Alternativen, die widerstandsfähige, gesunde Blumen hervorbringen. Gemeinsam mit unseren Landwirt:innen arbeiten wir mit Hochdruck daran, den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zu reduzieren und zunehmend nachhaltige Alternativen zu nutzen. Dabei berücksichtigen wir Maßnahmen wie den Wirkungsorientierten Ansatz für Nachhaltigkeit (IDA) und die Unterstützung des Integrierten Schädlingsbekämpfungs-Managements (IPM).

Was bedeutet was bei der Reduzierung von Pflanzenschutzmitteln

Was ist der Unterschied zwischen Pestiziden und Pflanzenschutzmitteln?

Pestizide und Pflanzenschutzmittel werden oft synonym verwendet.

Aber manchmal umfasst der Begriff Pflanzenschutzmittel konkret gesagt: Pestizide, Fungizide, Herbizide und andere Produkte.

IDA:

Wirkungsorientierter (engl: „Impact-Driven“) Ansatz für Nachhaltigkeit

Dieser Ansatz hilft Blumenfarmen dabei, Daten zu sammeln und zu nutzen, die mit den Anforderungen der Floriculture Sustainability Initiative (FSI) übereinstimmen und den Einsatz von Mitteln, die sie für ihre Anbautechniken verwenden, zu reduzieren. Weitere Informationen über die FSI findest Du auf Seite 27. Die Gärtner:innen erhalten praktische Tipps, basierend auf ihren eigenen Daten und denen von anderen Landwirt:innen. Diese umfassen Hinweise zu Schädlingen, Krankheiten, Unkraut, Wasser und Energieverbrauch. Sie helfen den Landwirt:innen dabei, sich zu verbessern und nachhaltiger anzubauen.

IPM:

Integriertes Schädlingsbekämpfung-Management

Die Landwirt:innen müssen steuern, wie und wann sie Pflanzenschutzmittel einsetzen. Dies wird als Integriertes Schädlingsbekämpfung-Management (engl: „IPM“) bezeichnet und ist wichtig, weil sich verschiedene Schädlingsbekämpfungsmittel gegenseitig beeinflussen können.

IPM hilft, den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zu reduzieren: Es bietet Anleitungen für den Einsatz nachhaltiger Alternativen, wie naturbasierte Lösungen. Darunter fällt z. B. die Zuführung von mehr Insekten wie Raubmilben, die Schädlinge unter Kontrolle halten. Es hilft bei der Einschätzung des Grades der Bedrohung durch Schädlinge, um festzustellen, ob eine Behandlung überhaupt notwendig ist. Wenn alle anderen Möglichkeiten ausgeschöpft sind, können Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden, aber ausschließlich sichere und so wenig wie möglich.



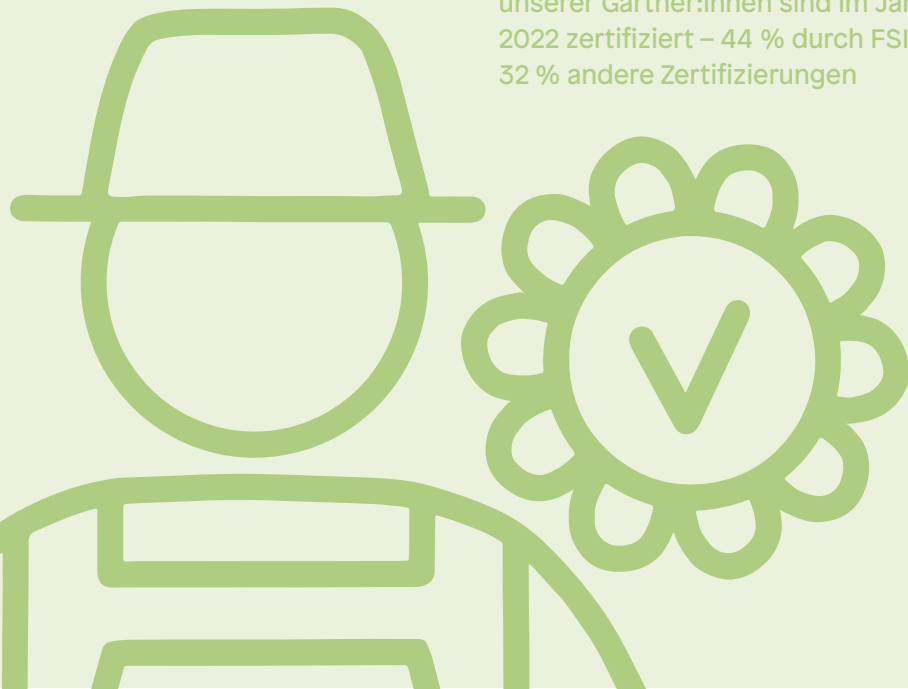
Zusammenarbeit mit zertifizierten Gärtner:innen

Wir freuen uns, dass immer mehr unserer Gärtner:innen im Hinblick auf ihre Umweltauswirkungen, guten landwirtschaftlichen Praktiken und sozialen Standards in Übereinstimmung mit FSI und anderen Organisationen zertifiziert sind. Da wir die Blumen nicht selbst anbauen, sind wir auf unsere Gärtner:innen angewiesen. Die Zertifizierungen helfen uns sicherzustellen, dass unsere Blumen mindestens den europäischen Vorschriften entsprechen.

Um zertifiziert zu werden, muss der Gärtner oder die Gärtnerin auch einen Plan für das Integrierte Schädlingsbekämpfung-Management (IPM) von den Organisationen überprüfen lassen, die diese Zertifikate vergeben, wie z. B. MPS oder Global GAP.

76%

unserer Gärtner:innen sind im Jahr 2022 zertifiziert – 44 % durch FSI, 32 % andere Zertifizierungen



Unser Ziel ist mindestens 90 % FSI-Konformität bis 2025

Prüfung auf Schadstoffe

Alle zwei Wochen lassen wir verschiedene Blumen von Groen Agro Control untersuchen, einem Unternehmen, das sich auf Laboranalysen von Gartenbauprodukten und Lebensmittelsicherheit spezialisiert hat. Die Auswahl der Stiele erfolgt in der Regel auf der Grundlage von Risiken: Einige Sorten sind dafür bekannt, dass sie mehr Pflanzenschutzmittelrückstände enthalten.

Wir testen die Blumen auf Basis der Listen von MPS, der WHO und unserer internen Liste. Die MPS-Liste ist dabei führend. Wir haben weitere Tests mittels anderer Listen durchgeführt, um noch mehr Daten zu erhalten. Das alles liefert uns wertvolle Informationen für die nächsten Schritte.

MPS: Milieuprojekt Sierteelt. MPS ist eine Umweltzertifizierungsstelle für den Blumenanbausektor.
WHO: Weltgesundheitsorganisation.



Was passiert, wenn wir etwas finden, das auf der schwarzen Liste von MPS steht?

Ganz einfach: Wir möchten diese Blume nicht mehr verwenden. Und wir arbeiten gemeinsam mit dem oder der Gärtner:in an einer strukturellen Verbesserung.

Unsere Folgemaßnahmen:

- 01** Wir teilen dem oder der Gärtner:in mit, dass wir verbotene Rückstände gefunden haben und den betreffenden Stiel nicht mehr verwenden können.
- 02** Wir setzen uns mit dem oder der Gärtner:in zusammen, um zu klären, warum das verbotene Mittel verwendet wurde, was wir dagegen tun können und welche alternativen Produkte verfügbar sind.
- 03** Gegebenenfalls testen wir andere Blumen des oder der Gärtner:in, um festzustellen, ob es sich um ein strukturelles Problem handelt. Ein Rückstand kann jahrelang im Boden zurückbleiben! Dieser könnte also auch Teil des Landes sein, auf dem vor Jahren illegale Pflanzenschutzmittel eingesetzt wurden.
- 04** Wir informieren unser Einkaufsteam, damit sie Bescheid wissen und Alternativen finden können.

„Pflanzenschutzmittel so einzusetzen, dass sie sowohl die Blumen als auch die Umwelt schützen, ist für uns sehr wichtig. Wir unternehmen die wichtigsten Schritte gemeinsam mit den Gärtner:innen, denn Zusammenarbeit ist der Schlüssel zum Erfolg. Nachhaltige Beziehungen einzugehen, um auf eine nachhaltige Verbesserung hinzuarbeiten: Das macht bloomon für mich aus.“



Chantal van der Toorn,
Mitarbeiterin für
Nachhaltigkeit

Was kommt als Nächstes?

1. Wir werden weiterhin Daten sammeln mithilfe unserer Nachhaltigkeits- und Beschaffungs-Dashboards und der Rückstandstests.
2. Wir überprüfen unsere Blumen hinsichtlich Pflanzenschutzmitteln auf der schwarzen Liste und reduzieren den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln im Allgemeinen, während wir mit den Gärtner:innen an der Definierung realistischer Ziele arbeiten.
3. Wir erstellen einen Reduzierungsplan für die Gärtner:innen, beziehen sie aktiv ein und informieren sie über Wege der Reduzierung.



UMWELT

Verantwortungsbe- wusste Verwendung von Materialien

Wir wollen sicherstellen, dass unsere Blumen frisch und schön bei Dir zu Hause ankommen.

Zugleich müssen wir die Umwelt schützen. Wir sind ständig auf der Suche nach den besten und umweltschonendsten Verpackungsmaterialien. Und wir konzentrieren uns darauf, unseren Abfall zu reduzieren – sowohl die Blumenreste, als auch Abfälle aus unserer Produktion und unseren Büros. Gemeinsam mit unseren Lieferant:innen arbeiten wir hart daran, unsere Verpackungen aus 100 % recyceltem und wiederverwertbarem Material herzustellen. Und wir machen Fortschritte!



5 aktuelle Innovationen, auf die wir stolz sind:

1. Nach sorgfältigen Tests eines neuen ökologischen „Arrive Alive“-Beutels aus Pflanzenstärke waren wir von den Ergebnissen so begeistert, dass wir diesen jetzt für alle unsere Produkte verwenden. Nie wieder Plastiktüten!
2. Wir haben die Luftpolsterfolie aus Plastik durch Kartoneinlagen ersetzt, die alle regulären Vasen aus unserem Sortiment beim Versand schützen.
3. Bouquets, die im Karton geliefert werden, sind mit einer Naturhanfkordel gebunden anstelle von einem Band aus Polyester.
4. Wir haben die Menge des benötigten Verpackungsmaterials durch mehr Lieferungen in einem dünnen Umschlag reduziert. Wir verwenden nun weniger Kartonagen, weniger Papierbögen und weniger zusätzliche Materialien beim Transport.
5. Manchmal geht es nicht um die Verwendung der neuesten Materialien, sondern darum, anders zu denken. Wir produzieren jetzt weniger Abfälle mit unseren Flowercards, einer informativen Beilage, weil wir auf weniger Designs setzen, die nicht aus der Mode kommen.



Was ist mit dem Plastiktütchen, das die Blumennahrung enthält?

Wir arbeiten daran. Wir recherchieren verschiedene Möglichkeiten, es durch ein anderes Material zu ersetzen. Die Herausforderung besteht darin, ein geeignetes Material zu finden, das die Blumennahrung vor dem Verderben schützt. Für unser Bio-Bouquet zum Beispiel verwenden wir bereits eine bio-basierte Blumennahrung in einem Papiersäckchen. Wir hoffen bald eine Lösung für alle unsere Bouquets gefunden zu haben.

Abfallvermeidung

Je weniger Abfall, desto besser. Ein verantwortungsvoller Umgang mit Materialien gilt nicht nur für die Materialien, die wir für unsere Verpackungen verwenden. Es bedeutet auch, dass wir darauf achten, welche Materialien in den Abfall gelangen und wie wir sie entsorgen.

In der Blumenbranche gibt es drei Arten von Abfall. Und bei bloomon gehen wir gegen alle drei vor. Ein paar Beispiele:

1. Übrig gebliebene Blumen

Wir sind stolz darauf, dass wir bei unseren Abonnements so gut wie keinen Blumenabfall produzieren. Sorgfältige datengestützte Prognosen sorgen dafür, dass wir kaum Blumenreste entsorgen müssen. Bei den Bouquets aus unserem Online-Shop haben wir durchschnittlich 5 % Blumen, die wir nicht verwenden können. Aber wir wollen keine Blumen verschwenden. Deshalb bitten wir unsere Kund:innen, ein paar Tage im Voraus zu bestellen, damit wir besser planen können und weniger Abfall produzieren.

Mit Blumen, die wir übrig haben, verfahren wir auf zwei verschiedene Arten: Alle nicht verwendeten einzelnen Stiele gehen an unseren Käufer, der sie auf einem Markt verkauft. Fertige Bouquets spenden wir an das Ronald-McDonald-Haus und die „Met je hart“-Stiftung. Mehr dazu erfährst Du auf Seite 22.

2. Produktionsabfälle

Viermal weniger Plastik verwenden? Unsere neue Versiegelungsmaschine schafft genau genau das. Um die Blumen auf ihrem Wagen während des Transports zu schützen, wickeln wir die Wagen in Plastik ein. Die neue Maschine wickelt viel fester ein, als es ein Mensch kann, und verbraucht dabei weniger Plastik.

3. Abfälle in unseren Büros in Amsterdam und Amstelveen

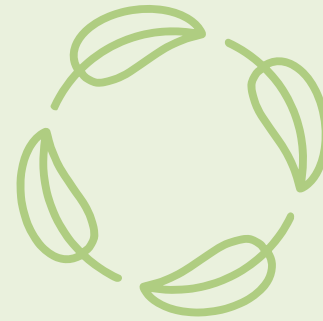
Wir achten darauf, unseren Abfall in den Büros zu trennen. Wir haben in unserem Amsterdamer Büro begonnen, alle Abfälle zu trennen, einschließlich Kaffeesatz. Dieser wird von einem speziellen Unternehmen abgeholt und als Düngemittel oder für die Herstellung von Seife, Pflanztopfen und Likör verwendet.

„Der Übergang zu nachhaltigen Verpackungslösungen ist nicht einfach – es erfordert Teamwork, Beharrlichkeit, Aufgeschlossenheit und Kreativität. Der größte Erfolg, auf den wir stolz sein können, ist, dass sich unser gesamtes Denken in Bezug auf die Beschaffung, Entwicklung oder den Ersatz von Verpackungsmaterialien gewandelt hat. Jeder, der mit Verpackungen zu tun hat, handelt heute unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit.“

Die Kosten eines Produkts spielen immer eine große Rolle bei der Beschaffung neuer Verpackungsprodukte. Jetzt sind die Herkunft und die Wiederverwertbarkeit der Materialien ebenso wichtig – oder sogar entscheidender geworden. Ich glaube, dass uns diese Denkweise im gesamten Unternehmen garantiert, dass wir weiterhin Fortschritte in Richtung nachhaltiger Verpackungen machen.“



Sophie IJsseldijk,
Category Manager Verpackung



Was kommt als Nächstes?

Der verantwortungsvolle Umgang mit Materialien hört hier nicht auf. Wir wissen, dass Du daran interessiert bist, dass wir Grenzen überwinden und Innovationen vorantreiben.

Das sind einige unserer Ziele für das kommende Jahr:

1. Wir erforschen Papier aus Rosen- und Tulpenabfällen. Wäre das nicht eine fantastische Alternative? Die Tests sind vielversprechend und wir werden als Pilotprojekt Zellstoffpapier aus Blumenabfällen für unser Bio-Bouquet verwenden.
2. Wir wollen die Menge des Verpackungsmaterials reduzieren. Wir prüfen zum Beispiel, ob wir die Dicke der Kartons verringern können.
3. Um die Wiederverwertbarkeit zu verbessern, wollen wir alle Kunststoffteile aus unseren Verpackungen entfernen und testen verschiedene Optionen.
4. Wir wollen unseren Abfall noch weiter reduzieren, trennen und recyceln.
5. Wir nehmen an der KVK Business Challenge teil. Der Wettbewerb bietet allen, die sich für nachhaltige Verpackungen beschäftigen, die Möglichkeit, ihre Ideen und Initiativen vorzustellen und zu diskutieren. Das hilft uns auf dem Weg in eine grünere Zukunft für Verpackungen.

**Hast Du eine smarte, innovative Idee?
Mach bei der Challenge mit!**

Der Weg von klimaneutral zu Net Zero

Seit 2020 ist bloomon klimaneutral. Wir minimieren die CO₂-Emissionen unserer Bouquets und kompensieren, was übrig bleibt.

Und wir haben nicht vor, aus darauf auszuruhen. Unser Ziel ist es, Jahr für Jahr mehr zu reduzieren, so dass die Kompensation ein immer kleinerer Teil unserer Klimastrategie wird.

Das große Ziel? Net Zero. Nicht nur für bloomon. Als gesamte Bloom & Wild Group haben wir uns zu diesem Ziel verpflichtet. Zur Erreichung setzen wir auf die Methodik der Science Based Targets-Initiative.

Wir wollen ehrlich sein: Das ist kein leichtes Unterfangen. Es wird viel harte Arbeit, innovative Ideen und Partnerschaften mit unseren Gärtner:innen, Lieferant:innen und Multi-Stakeholder-Plattformen erfordern. Aber wir sind überzeugt, dass es sich lohnt, diesen Weg zu gehen.



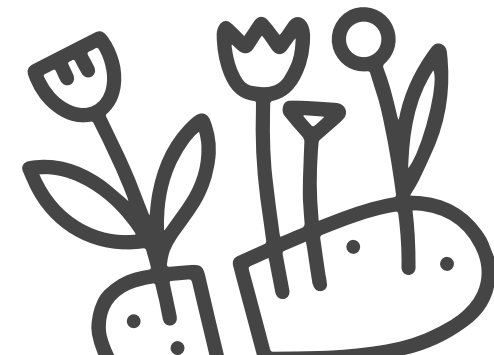
Klimaneutral oder Net Zero – was ist der Unterschied?

Klimaneutral

Wir erfassen und reduzieren unsere CO₂-Emissionen und kompensieren, was wir nicht reduzieren können.

Net Zero

Wir reduzieren unsere Emissionen im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen hinsichtlich des 1,5 Grad-Ziels, d. h. eine Reduzierung um 50 % bis 2030; wir kompensieren, was wir nicht reduzieren können und investieren in die Entfernung von Kohlenstoff aus der Atmosphäre.



Klimaneutral zertifiziert seit 2020

Klimaneutral zu sein, darauf sind wir wirklich stolz. bloomon ist seit zwei Jahren als klimaneutral zertifiziert; 2022 wird es das dritte Jahr sein. Das heißt, wir berechnen und kompensieren die CO2-Emissionen unseres Tuns.

Die Climate Neutral Group (CNG) prüft bloomon jedes Jahr, bevor sie uns die Zertifizierung erteilt. Die für den Audit benötigten Informationen hängen davon ab, welche Bereiche das Unternehmen umfasst. Uns ist die Klimaneutralität so wichtig, dass wir das breiteste Spektrum gewählt haben (Geltungsbereiche 1, 2 und 3), was uns dazu verpflichtet unsere Lieferkette einzubeziehen.

Das bedeutet, dass wir der CNG Informationen zur Verfügung stellen wie:

Spezifische Daten über Blumen, pro individuellem Stiel

mit Daten, die wir von den Gärtner:innen erhalten bezüglich des Anbauprozesses, einschließlich des Verbrauchs von Wasser, Gas, Strom, Dünger und dem Einsatz von Pflanzenschutzmitteln.

Gebäudedaten

wie den Strom- und Wasserverbrauch unserer Büros in Amsterdam und Amstelveen und unserer Produktionsstätte.

Kilometer und Benzinverbrauch

von Leasingfahrzeugen und Carsharing-Initiativen (z.B. MyWheels und Greenwheels).

HR-Daten

zum Beispiel Hotels, Züge und Flüge.

Abfalldaten

einschließlich Grünabfall, Papier, Kartons und Abtransport.

Logistik

z. B. der Transport von Blumen zu unserer Produktionsstätte und zu Dir nach Hause.

Ein einfacher Prozess? Die Antwort lautet nein. Es kann durchaus eine Herausforderung sein, alle Daten und Dokumente rechtzeitig zusammenzutragen.

Wir sind auf einem guten Weg, um die gesetzten Ziele zu erreichen und arbeiten auf neue Ziele im Herbst hin, um unsere Net-Zero-Strategie zu erreichen.



Alles über Geltungsbereiche

Was bedeuten die verschiedenen Geltungsbereiche?

- 1 beinhaltet nur direkte Emissionen aus unseren eigenen Autos und Gebäuden
- 2 beinhaltet indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie für unseren eigenen Betrieb
- 3 beinhaltet Emissionen innerhalb der Lieferkette wie vor- und nachgelagerte Emissionen von unseren Gärtner:innen, dem Transport und Vertrieb

01. Messung unseres Fußabdrucks

Unseren Fußabdruck zu kennen hilft uns dabei, diesen zu verringern. Das heißt, wir wollen den detaillierten, vollständigen Fußabdruck wissen: vom Anbau jeder einzelnen Blume bis hin zur Lieferung des Bouquets an Deine Haustür.

Darüber hinaus wird ein Fußabdruck für verschiedene Arten von Materialien berechnet, wie zum Beispiel für die Verpackung. Denke an Fragen wie:

- Woher kommen die Rohmaterialien?
- Wo werden sie produziert?
- Wie und von wo aus gelangen sie in unser Lager?

02. Unseren Fußabdruck verkleinern

Nachdem wir unseren Fußabdruck gemessen haben, wissen wir, worauf wir uns konzentrieren müssen, um unsere Auswirkungen zu verringern. Einige Beispiele, auf die wir stolz sind:

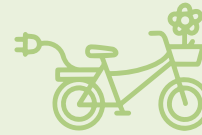


Umstellung auf Ökostrom

Die Nutzung von Ökostrom anstelle von Graustrom war ein großer Schritt zur Reduzierung unseres Fußabdrucks. Wir haben die Umstellung in unserer Produktionsstätte und im Büro in Amstelveen vollzogen. Das hat unseren Fußabdruck um 4 % verringert, was der Energie entspricht, die 1.140 Kühlschränke pro Jahr verbrauchen.

„Die Nachhaltigkeit unserer Aktivitäten ist ein wichtiger Schwerpunkt, an dem wir täglich arbeiten. Zum Beispiel haben wir unser Büro in Amstelveen auf 100 % grünen Strom umgestellt. Die Tatsache, dass unsere Produktionsstätte Ökostrom verwendet, hat unseren ökologischen Fußabdruck sofort minimiert – ein großartiges Ergebnis.“

Marton Wiggers, VP Warehouse Operations



Die Lieferung der Blumen vom Feld bis an Deine Haustür
Lieferung ist ein wichtiges Thema, wenn wir über CO₂-Emissionen sprechen, was zu einer Veränderung geführt hat, die Du vielleicht schon bemerkt hast: Fahrräder oder Elektroautos transportieren unsere Bouquets, wo möglich. In den kommenden Jahren wollen wir unsere Fahrradrouten und die Lieferungen mit Elektro-Lieferwagen weiter ausbauen.

Können wir auf Seefracht umsteigen?

Unsere Blumen aus Kenia werden auf dem Luftweg transportiert. Wäre es nicht fantastisch, stattdessen auf Seefracht umzusteigen, die nachhaltiger ist? Wir denken schon.

Natürlich möchtest Du trotzdem die gleiche Frische und Qualität haben, die Du von uns gewohnt bist.

Derzeit laufen Versuche mit unseren Anbaupartner:innen in Kenia, um herauszufinden, ob wir das umsetzen können. Dies erfordert neue Methoden zur Vorbereitung der Blumen für den Versand, so dass sie für ein Vakuum und eine Umgebung mit niedriger Temperatur gewappnet sind. Wir befinden uns noch in der Anfangsphase, aber wir haben bereits vielversprechende Ergebnisse bei Rosen, Nelken und Phlox gesehen.

Wir sind gespannt, ob das ein innovativer, emissionsarmer Weg sein könnte, Dir frische Blumen aus Kenia zu liefern.

Neugierig, warum wir Blumen aus Kenia beziehen?
Auf Seite 5 erfährst Du mehr über die Herkunft unserer Blumen.



03. Kompensierung unserer CO2-Emissionen

Es besteht kein Zweifel daran: Unser Hauptziel ist es, unsere CO2-Emissionen zu verringern. Aber die Wahrheit ist, dass wir, auch wenn wir unsere Reise in Richtung Net-Zero-Emissionen längst begonnen haben, wie alle Unternehmen und Menschen immer noch Emissionen verursachen. Wir kompensieren die Emissionen, die wir noch nicht reduzieren können, durch Investitionen in die nachstehenden Projekte in Indien und Brasilien über die Climate Neutral Group:

Agroforstprojekt in Indien

Dieses Projekt zielt darauf ab, den Klimawandel abzuschwächen, die Gesundheit des Bodens zu erhalten und alternative Lebensgrundlagen zu schaffen. Durch die Diversifizierung von 500.000 Hektar bestehender landwirtschaftlicher Nutzflächen werden im Rahmen des Projekts mehr als 700.000 Tonnen Kohlenstoffemissionen jährlich ausgeglichen. Gleichzeitig wird damit ein nachhaltiges Landwirtschaftsmodell für kommende Generationen geschaffen.



Waldschutzprojekt in Brasilien

Das Maísa Redd+ Projekt schützt 28.750 Hektar tropischen Regenwaldes in Brasilien. Das Projekt wurde ins Leben gerufen, um die Abholzung zu reduzieren, die biologische Vielfalt zu erhalten und alternative Lebensgrundlagen für die lokale Bevölkerung zu schaffen.

Was kommt als Nächstes? Der Weg zu Net Zero

Unser erklärtes Ziel als Bloom & Wild Group, Net Zero zu erreichen, können und sollten wir nicht allein erreichen. Gemeinsam mit unseren Gärtner:innen, Lieferant:innen und Plattformen können wir etwas bewirken. Wir arbeiten an einer entsprechenden Strategie und setzen uns konkrete Ziele. Wir werden unseren Net-Zero-Plan im Herbst vorstellen.





DE-ÖKO-039
Niederländische
Landwirtschaft

Wir sind der erste Blumen-Onlineshop mit einer Bio-Zertifizierung

Hurra! Wir sind der allererste Online-Blumenhändler in den Niederlanden, Belgien und Deutschland, der offiziell zertifiziert wurde und nun das europäische Bio-Siegel auf einem Bouquet anbringen darf. Wir sind stolz und überglücklich!

Das europäische Bio-Siegel bestätigt, dass ein Produkt den EU-Vorschriften entspricht und die strengen Anforderungen des ökologischen Anbaus erfüllt. Das Siegel ist verpflichtend für alle in der Europäischen Union erzeugten Bio-Produkte. Und jetzt, zum allerersten Mal, zierte es erstmals auch einen Blumenstrauß: unser Bio-Bouquet!

Ein Bouquet aus 100 % biologisch angebauten Blumen

Unser Bio-Bouquet ist mit 100 % biologischen Feld- und Kornblumen aus niederländischer Landwirtschaft gefüllt. Bio-Blumen werden im Einklang mit der Natur auf dem freien Feld angebaut. Unsere Gärtner:innen verwenden ein Minimum an biologischen Pflanzenschutzmitteln – und nur dann, wenn es wirklich nötig ist. Denn hier regelt alles die Natur: Insekten schützen die Kulturpflanzen vor anderen Insekten. Zum Beispiel Marienkäfer, die Blattläuse in Schach halten.





Ein Bouquet mit einer Geschichte

Mit diesem Strauß möchten wir Dir einen Einblick in die Welt der Bio-Blumen geben. Wir stellen unsere Bio-Gärtner:innen vor und erzählen von den Herausforderungen, denen sie sich stellen. Denn Bio-Blumen anzubauen bedeutet eine Menge Arbeit. Wusstest Du, dass die Gärtner:innen ein Skal-Gütesiegel brauchen, um sich als Bio-Gärtner:innen bezeichnen zu dürfen?

Skal kontrolliert die gesamte niederländische Bio-Kette, die Betriebe werden jährlich besucht und geprüft und auch der Produktionsprozess unseres Bio-Bouquets wird vollständig kontrolliert. Um sicherzustellen, dass unser Bio-Bouquet wirklich biologisch bleibt, trennen wir unser Bio-Bouquet bei der Produktion und während des Transports streng von unseren herkömmlichen Blumensträußen.

Eine wirklich limitierte Auflage

Am liebsten hätten wir sie in allen Formen und Größen, das ganze Jahr über. Aber Bio-Blumen sind stark vom Wetter und der Natur abhängig. Aus diesem Grund ist das Angebot an Bio-Blumen aus niederländischer Landwirtschaft begrenzt. Die Anbaufläche für Bio-Blumen in den Niederlanden beträgt etwa 0,1 % der gesamten Anbaufläche für Blumen. Wir können vom späten Frühjahr bis zum frühen Herbst etwa 750 Bio-Bouquets pro Woche anbieten – wenn es das Wetter zulässt.

Gemeinsam mit unseren Gärtner:innen arbeiten wir an einem größeren Angebot an biologischen Blumen. Dieses Jahr bieten wir ein breiteres Blumensortiment als in den vergangenen zwei Jahren. Außerdem sind wir aktiv auf der Suche nach weiteren Bio-Gärtner:innen, und unsere derzeitigen Bio-Gärtner:innen arbeiten eng miteinander, um die besten Praktiken auszutauschen. So können immer mehr Menschen in den Genuss eines biologischen Bouquets kommen.

Vase aus 100 % recyceltem Glas

Das Design unseres Bio-Bouquets wird – genau wie unsere anderen Bouquets – mit großer Sorgfalt von unseren Stylist:innen in den Farben der Saison zusammengestellt. Feldblumen in verschiedenen Längen sorgen für einen spielerischen Effekt. In diesem Jahr haben wir die neue Cube-Vase entworfen, speziell für unser Bio-Bouquet. Diese quaderförmige Vase ist aus 100 % recyceltem Glas hergestellt. Ihre klaren Linien bilden einen schönen Kontrast zu den verträumten Feldblumen. Durch die rechteckige Form stehen die Blumen nebeneinander, so dass man auch die zartesten Blüten sehen kann. Perfekt für das Sideboard, auf dem Küchentresen oder auf einem Tisch.



Kapitel 2
**Soziale
Verantwortung**

Soziale Verantwortung

Wir wollen Menschen glücklich machen. Mit unseren Blumen, aber auch mit der Art, wie wir arbeiten. Wir investieren in unsere Mitarbeitenden und in unsere Gemeinschaft.

Wir wollen mit Gärtner:innen zusammenarbeiten, die gute Arbeitsbedingungen bieten. Und wir glauben fest daran, dass jeder einen sicheren und angenehmen Arbeitsplatz haben sollte. Das bedeutet, dass alle die Möglichkeit haben sollten, sich in einer vielfältigen und integrativen Arbeitsumgebung entfalten zu können.

Und das ist noch nicht alles. Wir fühlen uns auch gegenüber unserer Gemeinschaft verantwortlich. Wir wollen denjenigen ein Lächeln schenken, die es am meisten brauchen, und jungen Menschen einen besseren Start in die Gesellschaft ermöglichen.



Was wir tun

Wir arbeiten aktiv mit unseren Lieferant:innen zusammen für gute Arbeitsbedingungen

Wir sind ein engagiertes Mitglied der Floriculture Sustainability Initiative (FSI) und arbeiten mit anderen Interessengruppen zusammen, um verantwortungsvolle Praktiken in der gesamten Branche zu gewährleisten. Erfahre mehr über die FSI auf Seite 27.



Wir bilden ein vielfältiges Team



Wir, die Bloom & Wild Group, beschäftigen mehrheitlich weibliche Personen. Wir bitten jedes Teammitglied, an einem Training zum Thema „Unbewusste Voreingenommenheit und Integration“ teilzunehmen, damit wir alle zu einem inklusiven Umfeld für unsere Kollegen:innen beitragen können. Außerdem nehmen wir mindestens einen von vier Bewerber:innen aus einer unterrepräsentierten Gruppe in die engere Auswahl für alle unsere offenen Stellen.

Wir spenden für wohltätige Zwecke – in Bouquets, Zeit und Euro

Im Jahr 2021 haben wir über 26.253 EUR gespendet an wohltätige Partner:innen wie die Stiftung „Met je hart“ und JINC.



Aufbau eines diversen und inklusiven Teams

Wir wollen eine Kultur schaffen, in der sich jeder respektiert und wertgeschätzt fühlt und gehört wird. Letztlich ist es unser Ziel, dass jedes Teammitglied das Gefühl hat, dazuzugehören und sich entfalten kann.

Während unser Team wächst, haben wir Diversität und Inklusion immer im Blick. Wir führen kleine, aber wirkungsvolle Veränderungen ein, wie z. B. die Verwendung von Programmen, die geschlechtsspezifische oder voreingenommene Formulierungen aus unseren Stellenbeschreibungen entfernen. Wir haben dafür gesorgt, dass wir mehr und mehr Kandidaten:innen aus einem diversen Pool einstellen.

Wir sind stolz auf die Fortschritte, die wir gemacht haben, aber wir wissen auch, dass wir noch mehr tun können. Und genau deshalb ...

... helfen wir dabei, die Tech-Branche zugänglicher zu machen

Die Tech-Branche ist ein Sektor, in dem die meisten Randgruppen nicht vertreten sind. Aber ein vielfältiges Team führt zu schnellerer Innovation, da es unterschiedliche Perspektiven einbringt.

Deshalb haben wir uns zum Ziel gesetzt, mindestens eine:n von vier Bewerber:innen aus einer unterrepräsentierten Gruppe in die engere Auswahl zu nehmen.

Dies hat uns geholfen, die Gender Gap im Team zu schließen: Im Jahr 2021 haben wir als Bloom & Wild Group die Anzahl der Frauen in unseren technischen Positionen von 23 % auf 36,5 % erhöht. Das ist doppelt so hoch wie der europäische Durchschnitt: Laut Eurostat sind europaweit nur 17 % der Beschäftigten in MINT-Berufen (Mathematik, Ingenieurwesen/ Informatik, Naturwissenschaft, Technologie) in ganz Europa weiblich.* Wir arbeiten auch an Initiativen, die unterrepräsentierte Kandidat:innen unterstützen, welche eine Karriere der Tech-Branche anstreben. Wir hoffen, dass dies auch uns eine größere Zahl an diversen Kandidat:innen eröffnet.

*<https://women-in-tech.org/context/>

... schaffen wir einen integrativen Arbeitsplatz

Wir wollen nicht nur vielfältig sein. Für uns ist es ebenso wichtig, dass jeder, der bei uns im Team arbeitet, sich bei der Arbeit wohlfühlt und sich unabhängig von seinem Hintergrund entfalten kann. Alle unsere Teammitglieder nehmen an einer Schulung zum Thema „Unbewusste Voreingenommenheit und Integration“ teil, die uns hilft, das Bewusstsein für persönliche Vorurteile zu entwickeln und aktive Schritte zu unternehmen, um inklusiv zu sein. Und um sicherzustellen, dass wir alle auf dem Laufenden bleiben zum Thema Diversität und Inklusion, veranstalten wir regelmäßig „Lunch & Learn“-Sessions, zu denen wir Gastredner:innen oder Kolleg:innen einladen, die über ein bestimmtes Thema sprechen. Einige der Themen, die wir in letzter Zeit behandelt haben, sind Solidarität, mentale Gesundheit und LGBTQ+-Rechte. Sara Alaoui-Dekker zum Beispiel hat einen „Lunch & Learn“-Vortrag über die Schaffung eines sicheren Raums für Frauen gehalten, in dem es keinen Platz für sexuelle Einschüchterung gibt.

Wir haben Maßnahmen ergriffen, um sicherzustellen, dass unser gesamtes Team gleich behandelt wird. So haben wir unsere Urlaubspolitik erweitert, beispielsweise um bezahlte Freistellungen für Mitarbeiter:innen, die sich in einer Übergangsphase befinden, für Kolleg:innen, die eine Fehlgeburt erlitten haben, und für diejenigen, die den Elternurlaub mit dem oder der Partner:in teilen wollen. Kolleg:innen, die aus religiösen Gründen keine christlichen Feiertage begehen, können an anderen Tagen frei nehmen.

„Die schönsten Bouquets bestehen aus einer Vielzahl verschiedenster Blumen. Das Gleiche gilt für die Menschen in unseren Teams – je vielfältiger, desto besser das Team. Wir bemühen uns gezielt um eine herzliche, vielfältige und inklusive Kultur. Unser Ziel ist es, dass jedes einzelne Teammitglied gleichberechtigt behandelt wird und sich zugehörig fühlt.“

Fiona Mullan,
Personalvorstand bei der Bloom & Wild Group



Engagement in der Gemeinschaft

Wir kümmern uns nicht nur um die Menschen, mit denen wir arbeiten, sondern engagieren uns auch in der Gemeinschaft, in der wir leben. Wir teilen die Freude an unseren Blumen und möchten damit denjenigen, die einsam sind oder eine schwere Zeit durchmachen, ein kleines Lächeln ins Gesicht zaubern.

Blumen für das Ronald-McDonald-Haus

Wenn Kund:innen oder ihre Nachbar:innen bei einer Lieferung nicht zu Hause sind, spenden wir diese Bouquets an das Ronald-McDonald-Haus.

Dabei handelt es sich um eine Wohltätigkeitsorganisation, die Familien mit kranken Kindern in schwierigen Zeiten unterstützt. Ihre Mission ist es, Familien eine gemeinsame Unterkunft oder andere Mittel zur Verfügung zu stellen, während ihr krankes Kind behandelt wird.

Spenden an die Stiftung „Met je hart“

Wir spenden an die Stiftung „Met je hart“ in den Niederlanden, wo wir unsere übrig gebliebenen Bouquets vor allem älteren Menschen schenken, die sich ab und an einsam fühlen.

Der Auftrag der Stiftung „Met je hart“ besteht darin, verletzte Menschen zusammenzubringen, indem sie dafür sorgt, dass die Menschen füreinander da sind und sich treffen. Zusammen zu sein und gemeinsam etwas zu unternehmen, macht das Leben schöner und bereichert es.

2021

Sommer - Wir haben 1.150 Bouquets an unsere Kund:innen gespendet, um sie Menschen zu schenken, die ein bisschen Freude brauchen können, und einen Workshop zum Blumenarrangieren organisiert.

Die Woche gegen Einsamkeit - Wir haben 21.253,02 EUR an die „Met je hart“-Stiftung gespendet.

2022

Januar - Wir haben 500 Flowergrams an ältere Menschen verschenkt.



„Wir waren auf der Suche nach einem Partner, dem wir monatlich unsere übrig gebliebenen Bouquets spenden können. Die Stiftung „Met je hart“ hat sich schnell als idealer Partner erwiesen. Die Stiftung ist eine landesweit tätige Organisation in den Niederlanden, bei der sich unsere Kolleg:innen aktiv einbringen können – wir wollen mehr tun, als nur eine passive Rolle als Spender zu einzunehmen.“

Suzanne van Schaik,

General Manager für die Niederlande, Belgien und Dänemark

Freiwilligenarbeit bei JINC

In diesem Jahr werden unsere ersten Kolleg:innen an einem JINC-Projekt teilnehmen. Sie verhelfen Kindern aus unteren sozioökonomischen Schichten zu einem besseren Start in die Gesellschaft.

Jährlich unterstützt JINC 63.000 Kindern im Alter von 8 bis 16 Jahren. Das Programm ermutigt sie, ihre Stärken zu erkennen, verschiedene Berufe zu entdecken und sich schließlich für Jobs zu bewerben, die zu ihnen passen.

Wie geht es weiter?

Wir freuen uns darauf, in den kommenden Jahren noch mehr zu tun.



Unsere Pläne:

- Wir sehen ein zunehmendes internes Interesse an Themen wie Vielfalt und Inklusion, und wir wollen diese noch stärker in unsere Prozesse integrieren.
- Eine Lunch & Learn-Sitzung zum Thema Neurodiversität hat uns dazu gebracht, zu prüfen, wie wir unsere Arbeitskultur und unser Arbeitsumfeld zugänglicher machen können. Neurodiversität kann Autismus umfassen, ADHS, Legasthenie, Dyspraxie oder andere Erkrankungen. Wir erwarten eine starke Vertretung in unserem Team. Um uns allen zu helfen, zu verstehen, was wir tun können, um den individuellen Arbeitsstilen der anderen gerecht zu werden, planen wir die Einführung eines Toolkits für Neurodiversität.
- Wir planen, diesen Sommer erneut Workshops zum Blumenarrangieren für die Stiftung „Met je hart“ zu organisieren.



Kapitel 3

Ein Unternehmen verantwortungsvoll führen

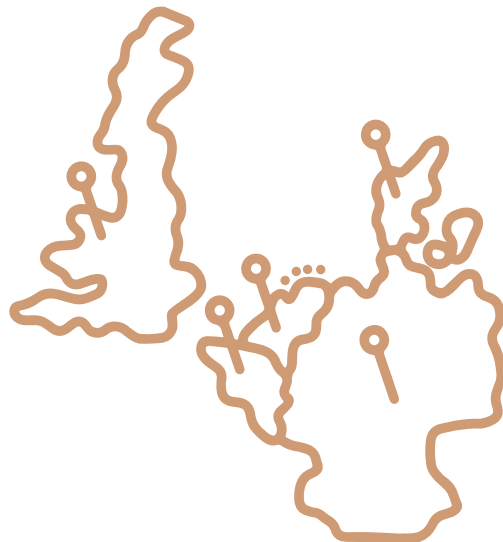
Ein Unternehmen verantwortungsvoll führen

Unser Ziel? Wir wollen in unserer Branche führend sein, wenn es um Nachhaltigkeit geht. Wir integrieren Nachhaltigkeit in alle Bereiche unseres Tuns, unterstützt durch ethische Praktiken und transparente Prozesse.

Seit April 2021 sind wir Teil der Bloom & Wild Group. Als Gruppe können wir gemeinsam nachhaltig einkaufen und mit unseren Lieferant:innen zusammenarbeiten, um das Thema Nachhaltigkeit noch weiter voranzutreiben. Denn es gibt noch viel zu tun.

Wir nehmen Dich gern mit auf unsere Nachhaltigkeitsreise. Wir werden unsere Rückschläge aber auch unsere Erfolge mit Dir teilen. Damit wir eine nachhaltigere Industrie erschaffen können.

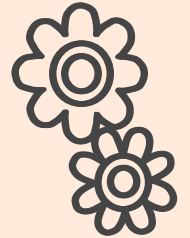
Gegründet im Jahr 2014, sind wir in fünf Ländern aktiv: in den Niederlanden, in Deutschland, Belgien, Dänemark und Großbritannien.



Was wir tun

Wir haben unsere Lieferkette drastisch verkürzt

Unsere Lieferkette ist kürzer, weil wir die Auktion und den Großhandel überspringen. So wurden Blumen üblicherweise eingekauft, als wir vor acht Jahren angefangen haben. Wir beziehen unsere Blumen direkt von den Gärtner:innen. Das Ergebnis? Frischere Blumen von höherer Qualität, die länger halten.

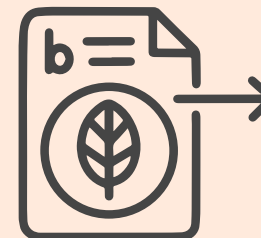


Wir sind ein aktives Mitglied der Floriculture Sustainability Initiative (FSI)

und zwar seit 2019.

Wir haben uns einen Head of Sustainability ins Team geholt

Weil die Integration von Nachhaltigkeit in unser Tun eine der größten Prioritäten für unser Unternehmen ist und weil wir wissen, dass wir engagierte Leute brauchen, um unsere Ziele zu erreichen.



Wir veröffentlichen unseren Nachhaltigkeitsbericht. Ja!

Wir freuen uns sehr, unseren neuesten Bericht mit Dir zu teilen.

Die Floriculture Sustainability Initiative (FSI) – was hat es damit auf sich?

Die FSI-Mitglieder bilden eine einzigartige Gruppe von internationalen Vorreiter:innen, die ihre Kräfte bündeln, um Nachhaltigkeitsfragen in einem marktorientierten Ansatz zu adressieren.

Warum ist bloomon Mitglied?

Wir begrüßen diesen integrierten Ansatz, da er den Horizont erweitert hat für die Förderung der Nachhaltigkeit in der Blumenbranche. Niemand kann dies allein tun.

Durch unsere Mitgliedschaft unterstützen wir die Arbeit in vier Hauptbereichen:

1. Verantwortungsvolle Beschaffung
2. Menschenwürdige Arbeit und Löhne
3. Ökologischer Fußabdruck
4. Verantwortungsvolles Verhalten

Bei bloomon unterstützen und ermutigen wir unsere Gärtner:innen zu einer vollständigen Zertifizierung gemäß dem FSI-Standardkatalog. Bei diesen Standards geht es um gute ökologische und landwirtschaftliche Praktiken. Sie umfassen auch soziale Zertifizierungen in Ländern, in denen wir uns an international anerkannte Anforderungen und die lokalen Arbeitsgesetze halten wollen.

„Durch seine aktive Mitgliedschaft bei FSI sendet bloomon eine klare Botschaft an den Rest der Branche: Es ist von großer Bedeutung zusammenzuarbeiten und jetzt vorwärts zu blicken auf 2025, um unsere ökologischen und sozialen Ziele zu erreichen.“

Jeroen Oudheusden, Executive Officer FSI



Fokus auf Nachhaltigkeit

Wir wollen der Nachhaltigkeit die Aufmerksamkeit schenken, die sie verlangt und verdient. Durch jemandem, der das nötige Fachwissen und den Fokus hat, um sie wirklich in all unsere Gedanken, Pläne und Prozesse zu integrieren. Deshalb freuen wir uns, Dir unseren ersten Head of Sustainability vorzustellen.



„Als technisches Scale-Up, das mit einem natürlichen Produkt arbeitet, ist bloomon eine Pioniermarke mit hochmotivierten Menschen, die bereit sind, Dinge anders zu machen. Während wir daran arbeiten, das Beste aus beiden Welten zu vereinen, nutzt bloomon einen datengesteuerten Ansatz, um den Blumensektor zum Besseren zu verändern. Dies hat bereits zu spannenden Fortschritten bei der Bekämpfung des Klimawandels und zur Förderung nachhaltiger Anbaupraktiken geführt. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit dem Team, um auf diesen Erfolgen aufzubauen.“

Sibbe Krol, Leiter der Abteilung Nachhaltigkeit

Bevor er zu bloomon kam, arbeitete Sibbe in führenden NGOs und Beratungsfirmen, die sich darauf fokussieren, Herausforderungen in puncto sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit in Afrika, Europa und Asien zu bewältigen. In den kommenden Monaten wird er mit unserem Team und unseren Partner:innen zusammenarbeiten, um Fortschritte bei den wichtigsten Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) wie Armutsbekämpfung, Geschlechtergleichstellung, menschenwürdige Arbeit, Klimaschutz, sauberes Wasser und Landökosysteme sowie an unserem Net-Zero-Plan arbeiten.



Eine kurze Lieferkette

bloomon hat die Lieferkette erheblich verkürzt, da wir unsere Blumen direkt von den Gärtner:innen beziehen und Auktionen oder den Großhandel überspringen. Das bedeutet, dass die Blumen frischer bei den Kund:innen ankommen, länger halten und dass deutlich weniger Müll im Laufe des Prozesses anfällt.

Unsere intelligenten Daten-Teams und -Tools helfen uns, die Nachfrage genau zu messen und unsere Prognosen kontinuierlich zu verbessern. Wie jede Vorhersage liegen wir nicht immer zu 100 % richtig, aber wir können unseren Bedarf sehr detailliert vorhersagen. Das Ergebnis? Sogar weniger Verschwendung beim Einkauf unserer Blumen.

„Jeden Tag arbeitet unser Lieferkettenteam daran, den Blumenbestand so effizient wie möglich zu verarbeiten. Dazu zählen wir den Bestand mehrmals am Tag und passen die Bestellungen an unsere Lieferant:innen an. Übrig gebliebene Blumen werden für unseren Käufer vorbereitet, der sie auf dem Markt verkauft.“

Manon Bakker – Senior Supply Chain Manager

Wir kennen unsere Gärtner:innen

Der direkte Einkauf bei den Gärtner:innenn hat noch einen weiteren Vorteil: Wir wissen, von wem unsere Blumen stammen. Das macht es viel einfacher, gemeinsam an der Verbesserung der Nachhaltigkeit zu arbeiten. Von Mensch zu Mensch.

Wenn wir unsere Gärtner:innen persönlich kennen, können wir auch über schwierige landwirtschaftliche Entscheidungen wie den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sprechen. Außerdem können wir sicherstellen, dass wir nur Blumen von Gärtner:innen beziehen, die ethische Praktiken anwenden, da sie zertifiziert sind.

„Fresco Flowers ist unser Rosenlieferant. Um die Umweltauswirkungen so gering wie möglich zu halten, hat das Team hart daran gearbeitet, das Verpackungsmaterial zu minimieren und überall dort recycelte Materialien einzusetzen, wo es möglich ist. So verwenden sie zum Beispiel 100 % recycelte Hüllen für ihre Rosen.“

Tom van de Werken - Einkäufer



Was kommt als Nächstes?

Wir bei bloomon sind ehrgeizig. Bei allem, was wir tun. In naher Zukunft kannst Du daher noch mehr von uns erwarten.

Unsere Pläne:

- Bis Herbst 2022 unseren Net-Zero-Plan aufstellen und veröffentlichen.
- Unsere Ambitionen und Ergebnisse in einem regelmäßigen Nachhaltigkeitsbericht teilen.
- Wir streben an, dass unsere Beschaffung bis 2025 zu 90 % FSI-zertifiziert ist.
- Als Teil der Bloom & Wild Group haben wir eine gemeinsame Erklärung zu moderner Sklaverei. Derzeit sind wir dabei, diese in unsere bloomon Operationen zu integrieren.



Wir sind stolz auf die Fortschritte,
die wir gemacht haben und
verpflichten uns zu unseren
nächsten Schritten.
Lass uns in Kontakt bleiben
und diese Reise teilen.

bloomon

Für Fragen zu unserem Nachhaltigkeitsbericht
wende Dich bitte an
sustainability@bloomon.de
Pressekontakt: presse@bloomon.de